

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 28. Juni 2023

817. Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich (Beiträge 2023, Entwicklungszusammenarbeit)

Gemäss dem Lotteriefondsgesetz vom 2. November 2020 (LFG; LS 612) entscheidet der Regierungsrat auf Antrag der zuständigen Direktion über die Gewährung von Beiträgen aus dem Gemeinnützigen Fonds. Übersteigt ein Beitrag 1 Mio. Franken, bedarf der Entscheid der Genehmigung des Kantonsrates. Das fakultative Referendum ist ausgeschlossen (§ 9 Abs. 1 LFG). Der Entscheid kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden (§ 9 Abs. 4 LFG). Bedingungen und Auflagen von untergeordneter Bedeutung kann die Fondsverwaltung nachträglich ganz oder teilweise aufheben (§ 9 Abs. 5 LFG). Alle Beiträge werden praxisgemäss auf ein Vielfaches von Fr. 1000 abgerundet.

Bis zum Vortag dieses Beschlusses hat der Regierungsrat bereits die folgenden Beschlüsse zur Gewährung von Beiträgen aus dem Gemeinnützigen Fonds mit dem folgenden Gesamtbetrag gefasst (in den mit einem * bezeichneten Fällen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Kantonsrates):

RRB Nr. 187/2023	Soforthilfe für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien	Fr. 800 000
RRB Nr. 376/2023	Beiträge 2023, 1. Serie	Fr. 2 319 500
RRB Nr. 656/2023*	UEFA Women's EURO 2025	Fr. 3 500 000
Total		Fr. 6 619 500

Die Finanzdirektion beantragt dem Regierungsrat vorliegend die Gewährung mehrerer Beiträge aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in dessen abschliessender Zuständigkeit.

1. Allgemeines

1.1 Vorgaben gemäss Lotteriefondsgesetz

Gemäss § 6 Abs. 1 lit. b des LFG sind die Beiträge aus dem Gemeinnützigen Fonds für Vorhaben zu verwenden, die einen Bezug zum Kanton Zürich haben und in erster Linie dessen Bevölkerung zugutekommen. In der Verordnung über den Gemeinnützigen Fonds (VGF; LS 612.1) ist im Sinne einer Ausnahme in § 5 Abs. 1 lit. d festgelegt, dass Vorhaben der EZA unter folgenden Voraussetzungen mitfinanziert werden können:

- Die Projekte werden in Staaten ausserhalb der Europäischen Union durchgeführt.
- Die gesuchstellende Organisation verfügt über das Gütesiegel der Stiftung ZEWO.
- Die gesuchstellende Organisation hat im Jahr der Beitragsgewährung oder im Vorjahr Mittel von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) erhalten.

Ausserdem werden gemäss den Richtlinien für Entwicklungszusammenarbeit und Inlandhilfe keine Vorhaben in Ländern unterstützt, die ihre Staatsangehörigen nicht rückübernehmen (dies sind zurzeit Eritrea, Iran und Kuba).

Gemäss gängiger Praxis können kantonsnahe Institutionen, wie das Kinderspital, die Pädagogische Hochschule Zürich usw. mit einem grösseren Beitrag als die regulären Hilfswerke bzw. EZA-Organisationen berücksichtigt werden.

Mit § 5 Abs. 2 VGF wird vorgegeben, dass der Gesamtbetrag der in einem Jahr gewährten Beiträge an überkantonale, nationale und internationale Vorhaben in der Regel einen Fünftel der Mittel, die dem Fonds im Vorjahr zugewiesen wurden, nicht übersteigen darf. Gestützt auf die Annahme, dass dem Fonds aufgrund eines Gewinnanteils von Swisslos aus dem Geschäftsjahr 2022 gut 30 Mio. Franken zur Verfügung stehen, hat der Regierungsrat für die Gewährung von Beiträgen in diesem Gesamtbereich für ausserkantonale Vorhaben 6,0 Mio. Franken zur Verfügung. Die Finanzdirektion hat festgelegt, dass dieser Betrag wie folgt aufgeteilt wird: Je höchstens 2 Mio. Franken stehen für die EZA und die Inlandhilfe zur Verfügung; 2 Mio. Franken können für überkantonale, nationale und allenfalls weitere internationale Vorhaben (insbesondere Soforthilfe) eingesetzt werden.

1.2 Zielsetzung der kantonalen EZA

Mit seinen EZA-Beiträgen will der Kanton:

- die betroffene Bevölkerung vor allem in den Bereichen Armutsbekämpfung und Entwicklung des ländlichen Raumes bei der Verbesserung der eigenen Lebensbedingungen im Sinne der «Hilfe zur Selbsthilfe» unterstützen;
- seinen Beitrag zur Verbesserung der internationalen Stabilität leisten;
- verdeutlichen, dass die Unterstützung von Projekten der EZA nicht nur Angelegenheit des Bundes ist, sondern eine Verpflichtung der Gemeinwesen aller Stufen darstellt;
- dem zürcherischen Engagement im EZA-Bereich im Rahmen der Beitragsgewährung einen höheren Stellenwert einräumen. Hierzu werden Zürcher Organisationen bei ausreichenden Mitteln mit höheren Beiträgen bedacht und ausgewählte Institutionen können für besondere Projekte Schwerpunktbeiträge erhalten.

1.3 Beitragsgesuche 2023

2023 reichten 33 Organisationen und Institutionen (2022: 30 Organisationen) je ein Gesuch in einer Gesamtsumme von Fr. 3 825 721 (2021: Fr. 3 587 927) ein. Mit Ausnahme von zwei Gesuchen entsprechen alle Eingaben den Richtlinien für Beiträge an die EZA. 31 Projekte werden berücksichtigt.

1.4 Auswahl der Projekte und Beiträge

Der Kanton kann das Vorhaben einer Organisation des öffentlichen Rechts bzw. ein besonders innovatives Vorhaben eines privaten Hilfswerks als Schwerpunktvorhaben definieren und dadurch einen höheren Beitrag innerhalb der Beitragskompetenz des Regierungsrates leisten. Gestützt auf die Mitberichte der jeweiligen Fachdirektion wurden folgende Eingaben als Schwerpunktvorhaben bestimmt:

Organisation	Nr.	Projektbezeichnung/Land	Gewünschter Betrag in Franken
Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)	30	«FutureS: Future Skills zur Förderung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen und Schulen in der Republik Moldova», Republik Moldau	351 450
Universität Zürich (UZH)	31	«Mental Health Surveillance in Ukraine» (dt: Beobachtung der Psychischen Gesundheit in der Ukraine), Ukraine	250 000
Total			601 450

Die Summe aller gewünschten Beiträge übersteigt den zur Verfügung stehenden Betrag von 2 Mio. Franken. Deshalb erfolgen Kürzungen an den nachgesuchten Beiträgen.

Dabei wurde folgender Schlüssel angewendet:

Für die zwei Schwerpunktvorhaben werden insgesamt Fr. 405 000 und damit rund 20% der verfügbaren Mittel eingesetzt. Die PHZH wird dabei mit einem Beitrag von Fr. 155 000 und die UZH mit einem Beitrag von Fr. 250 000 berücksichtigt.

Die restlichen Hilfswerke werden mit einem gleich hohen Beitrag von je Fr. 55 000 berücksichtigt.

2. Ausgewählte Einzelprojekte

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält in knapper, zum Teil stichwortartiger Form die grundlegenden Angaben zum jeweiligen Projekt:

- Unter «Land/Region» ist jeweils in Klammern der Rang des entsprechenden Staates im aktuellen Human Development Index (HDI) der UNO aufgeführt, der dem jeweiligen Staat gemäss HDI zwischen 1 (Schweiz) und 191 (Südsudan) zukommt. Der Index gibt Auskunft über die Entwicklung eines Landes. Für seine Berechnung werden nicht nur ökonomische Kennzahlen, sondern eine Vielzahl von Aspekten (wie beispielsweise Lebenserwartung, Bildungsstand und Bruttoinlandprodukt) berücksichtigt.
- Im Berichtspunkt «Vorhaben» sind in knapper Form die Ausgangslage bzw. die Rahmenbedingungen für das jeweilige Vorhaben, das Projektziel und die wichtigsten Einzelmassnahmen beschrieben.
- Unter «Begünstigte» wird angegeben, wie viele Personen bzw. welche Personengruppen vom Projekt voraussichtlich profitieren werden.
- Beim in der Rubrik «Kosten» aufgeführten Beitrag sind jeweils auch die jeweiligen Projektbegleitkosten (PBK) aufgeführt, welche die Organisation für das entsprechende Projekt ausweist. Es werden höchstens 15% PBK bewilligt.

2.1 Projekte in Afrika (Projekte Nrn. 1–18)

1. Nouvelle Planète

(Schaffung eines Wirtschaftsgefüges durch den Bau von zwei Maniokverarbeitungsanlagen in den Dörfern Hékpè und Djikémè)

Gesuchsteller/in	Stiftung Nouvelle Planète, Lausanne	
Land/Region	Benin (HDI 166), Departement Cuoffo	
Vorhaben	Trotz des Überflusses an Maniok und dessen Marktpotenzial lebt die Mehrheit der Bevölkerung in ländlichen Gebieten Benins unter prekären Bedingungen. Das Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zu verbessern, indem es zum Aufbau eines Wirtschaftsgefüges beiträgt, das auf lokal angebauten Ressourcen basiert. Der grösste Teil des Mehrwerts landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird durch die Verarbeitung und Vermarktung geschaffen. Die Übernahme der Verantwortung für die Verarbeitung lokal verfügbarer Materialien wie Maniok, der ein wesentlicher Bestandteil der traditionellen Ernährung ist, ist ein wichtiger Schritt, um die Armutsspirale zu durchbrechen und zusätzliche Ressourcen zu generieren. Das Projekt umfasst die Erstellung von Infrastruktur, Schulungen in den Bereichen Finanzmanagement, Organisationsleben und Herstellungstechniken sowie die Entwicklung von Verkaufsstrategien.	
Begünstigte	Rund 425 Personen aus den beiden Dörfern sowie mindestens 60 Maniokbäuerinnen und -bauern aus der Umgebung	
Kosten	(einschliesslich 5% PBK)	Fr. 90 099
Beantragter Beitrag		Fr. 75 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 15 099
	Andere	Fr. 0
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**2. Enfants du Monde
(Verbesserung der Unterrichtsqualität in zweisprachigen Schulen, Burkina Faso)**

Gesuchsteller/in	Verein Enfants du Monde, Le Grand-Saconnex	
Land/Region	Burkina Faso (HDI 184), Regionen Zentrum, Zentrum-West, Zentrum-Süd und Zentralplateau	
Vorhaben	Die allgemeine und berufliche Bildung in Burkina Faso ist kaum auf die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Gemeinschaften abgestimmt und auf qualitativ tiefem Stand. Das Projekt zielt darauf ab, die Qualität der Bildung in zweisprachigen Schulen und damit das nationale Bildungssystem durch die Ausbildung von Lehrkräften und die Bereitstellung von hochwertigem Unterrichtsmaterial zu verbessern. Dabei sollen insbesondere Aspekte der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, der Kinderrechte und der Gleichstellung der Geschlechter in die Unterrichtsinhalte einfließen, um das Potenzial von Kindern, Erwachsenen, Familien und Gemeinschaften entsprechend ihren Rechten und Bestrebungen besser auszuschöpfen.	
Begünstigte	2981 Schülerinnen und 2871 Schüler sowie 197 Lehrerinnen, Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter (davon 65 Frauen)	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 296 383
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 11 383
	DEZA	Fr. 120 000
	Andere	Fr. 105 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**3. Biovision
(Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Zentralkenia)**

Gesuchsteller/in	Biovision – Stiftung für ökologische Entwicklung, Zürich	
Land/Region	Kenia (HDI 152), Bezirke Meru, Muranga, Tharaka Nithi und Embu	
Vorhaben	Die ländliche Bevölkerung in Kenia ist stark von der Landwirtschaft abhängig. Nicht nachhaltige Anbaupraktiken (Monokulturen, Einsatz von Kunstdünger und chemischen Pestiziden) und Waldabholzung führen zum Verlust des fruchtbaren Bodens. Das Projekt bezweckt, mit der Einführung von agrarökologischen Methoden sowie diesbezüglicher Schulung von Bäuerinnen und Bauern die Anpassungsfähigkeit von Kleinbauernfamilien an den Klimawandel zu verbessern. Zusätzlich soll die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren innerhalb der Wertschöpfungskette und die Einkommensdiversifizierung durch den Anbau von Macadamianüssen als lukrative und ökologische Alternative gestärkt werden.	
Begünstigte	500 kenianische Kleinbäuerinnen und -bauern	
Kosten	(einschliesslich 10% PBK)	Fr. 338 250
Beantragter Beitrag		Fr. 140 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 128 250
	DEZA	Fr. 40 000
	Andere	Fr. 30 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

4. COMUNDO

(Kenia: Integration junger Menschen in die Arbeitswelt)

Gesuchsteller/in	Verein COMUNDO, Luzern
Land/Region	Kenia (HDI 152), Counties Kwale und Kisumu
Vorhaben	Kenia hat eine hohe Einschulungsrate (93% vor der Pandemie), jedoch schliesst nur knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die Sekundarschule ab und der Arbeitseinstieg ist auch mit Schulabschluss eine grosse Herausforderung. Dieses Projekt umfasst daher verschiedene Interventionen, um die Integration der Absolventinnen und Absolventen von Berufsbildungsinstitutionen in den Arbeitsmarkt zu verbessern (z. B. Investitionen in die Infrastruktur, praxisorientierte Schulungen und Ausbildungen usw.).
Begünstigte	Direkt 1095 Jugendliche Indirekt mindestens 1280 Familienangehörige
Kosten	(einschliesslich 10% PBK) Fr. 510 900
Beantragter Beitrag	Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel Fr. 20 000 DEZA Fr. 50 000 Andere Fr. 340 900
Gewährter Beitrag	Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.

**5. Medair
(Gesundheitsprojekt in Kenia – Nachhaltig verbesserte Gesundheit für Kleinkinder und schwangere sowie stillende Frauen durch Zugang zu Ernährungsleistungen, medizinischer Versorgung, Wissen und sauberem Wasser)**

Gesuchsteller/in	Verein Medair, Ecublens	
Land/Region	Kenia (HDI 152), Marsabit County, North Horr und Lasiamis	
Vorhaben	In den letzten Jahren hat sich die Ernährungssituation im Norden Kenias stetig verschlechtert und es herrscht gegenwärtig die schlimmste Dürre seit 40 Jahren. Das Projekt sieht verschiedene Massnahmen vor, um den Zugang zu hochwertigen und kurativen Ernährungsleistungen sowie zu ausreichend sauberem Trinkwasser zu verbessern (z. B. Schulung der Lokalbevölkerung und des Personals von Gesundheitseinrichtungen, Einführung eines Screenings auf akute Unterernährung, Ernährungsprogramm, Wasserstellen bereitstellen usw.). Weiter soll die derzeit stark ansteigende Krankheits- und Sterblichkeitsrate in Marsabit gesenkt und die Resilienz der Bevölkerung gegenüber künftigen Krisen erhöht werden.	
Begünstigte	Direkt rund 11 350 Personen Indirekt rund 35 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 13% PBK)	Fr. 975 221
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 57 000
	Andere	Fr. 818 221
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**6. SolidarMed
(Verbesserte Gesundheit für Jugendliche in Mokhotlong, Lesotho)**

Gesuchsteller/in	Verein SolidarMed, Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika, Luzern	
Land/Region	Leshoto (HDI 168), Distrikt Mokhotlong	
Vorhaben	Trotz Fortschritten bei der Gesundheitsversorgung waren gemäss UNAIDS (gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids) im Jahr 2022 21% der 15- bis 49-Jährigen in Lesotho HIV-positiv. 19% der weiblichen Teenager wurden laut der letzten Volkszählung im Alter von 15 bis 19 Jahren schwanger. Ziel des dreijährigen Projekts ist es, die Zahl ungeplanter Schwangerschaften sowie die Übertragung von HIV bei Jugendlichen zu reduzieren und den Zugang zu altersgerechter psychosozialer Beratung zu verbessern. Dies soll einerseits durch einen besseren Zugang zu Konsultationen, Behandlungen und Beratungen in Jugendgesundheitsräumen erfolgen, andererseits durch Sensibilisierungskampagnen an Schulen und in Gemeinschaften. Das Projekt deckt den gesamten Bereich ab – von der Prävention, über die Gesundheitsberatung bis hin zur Behandlung von Krankheiten.	
Begünstigte	Direkt 13 052 weibliche und 12 670 männliche Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren sowie Gesundheitspersonal Indirekt 108 050 Personen	
Kosten	(einschliesslich 11% PBK)	Fr. 258 688
Beantragter Beitrag		Fr. 80 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 50 000
	DEZA	Fr. 42 831
	Andere	Fr. 85 857
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**7. Aqua Alimenta
(Ausbildungszentren für ländliche Entwicklung und Autonomie, Phase II)**

Gesuchsteller/in	Verein Aqua Alimenta, Zürich	
Land/Region	Madagaskar (HDI 173), Regionen Analamanga, Itasy, Alaotra-Mangoro	
Vorhaben	Um die vielschichtigen Probleme der kleinbäuerlichen Betriebe zu lösen, entstand 2019 das Projekt «Centres d'Entraînement pour le Développement et l'Autonomie Rurale» (CEDAR). Das Projekt bezweckt in Phase II, die Begünstigten in den Bereichen Ernährungssicherheit, nachhaltiges Einkommen und Umwelt zu befähigen. Zu diesem Zweck werden in den zentralen Regionen Analamanga, Itasy und Alaotra-Mangoro acht Ausbildungszentren (CEDAR) eingerichtet und in Betrieb genommen. Dadurch sollen das agrarökologische Wissen gefördert und die Produktion durch die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gesteigert werden. Durch eine nachhaltige Steigerung und Diversifizierung der Produktion sowie die Einführung neuer gewinnbringender landwirtschaftlicher Aktivitäten soll es den Kleinbauernfamilien gelingen, ein existenzsicherndes und regelmässiges Einkommen zu erwirtschaften.	
Begünstigte	Rund 8500 Menschen	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 101 279
Beantragter Beitrag		Fr. 80 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 10 000
	DEZA	Fr. 10 000
	Andere	Fr. 1 279
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

8. CBM (Schweiz)
(Inklusive Unterstützung und Resilienz im Süden Madagaskars)

Gesuchsteller/in	Verein CBM (Schweiz), Thalwil	
Land/Region	Madagaskar (HDI 173), Region Androy	
Vorhaben	<p>Madagaskar sieht sich immer wieder mit humanitären Krisen konfrontiert, die durch den Klimawandel verursacht werden. Das Projekt zielt darauf ab, in der Region Androy eine sozial zusammenhängende, integrative und widerstandsfähige Gemeinschaft zu schaffen und dabei die Verknüpfung von humanitärer Hilfe und inklusiver Entwicklung zur Unterstützung der am stärksten gefährdeten Haushalte zu nutzen. Dazu soll einerseits die Ernährungssicherheit der Betroffenen verbessert und andererseits die Gemeinschaft auf kommunaler und nationaler Ebene gestärkt werden, um eine langfristige humanitäre Hilfe und einen langfristigen Wiederaufbau zu gewährleisten. Zudem sollen die Organisationen von Menschen mit Behinderung in die Lage versetzt werden, sich Gehör zu verschaffen. Dies geschieht mittels Schulungen, Förderung von Bauernvereinigungen, Allianzen mit dem Privatsektor, Verbesserung des Zugangs zu Dienstleistungen und Marktplätzen, Sensibilisierungskampagnen usw.</p>	
Begünstigte	3000 Haushalte, darunter Menschen mit Behinderung und alleinerziehende Mütter	
Kosten	(einschliesslich 7% PBK)	Fr. 877 258
Beantragter Beitrag		Fr. 450 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 104 081
	DEZA	Fr. 263 177
	Andere	Fr. 60 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**9. Save the Children
(Verringerung der Armut und Verbesserung des Wohlergehens der Kinder
in der Gemeinde Andraganivo)**

Gesuchsteller/in	Verein Save the Children – Organisation für die Rechte der Kinder, Zürich	
Land/Region	Madagaskar (HDI 173), Region Androy	
Vorhaben	Im Süden Madagaskars besteht massive Ernährungsunsicherheit. Dabei ist die Lage in der Region Ambovombe Androy besonders besorgniserregend. Das Projekt bezweckt, die Armutssituation für Kinder zu verringern und ihr Wohlergehen zu verbessern. Zugleich sollen Menschen in der Gemeinde Andraganivo in ihrer Widerstandskraft gegenüber Naturkatastrophen wie Trockenheit und Sandstürmen gestärkt werden. Das Projekt umfasst unter anderem den Aufbau von sogenannten Spar- und Darlehensverbänden als wirtschaftliches Auffangnetz, die Schulung von lokalen Einwohnerinnen und Einwohnern unter anderem zu landwirtschaftlichen Praktiken, Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern, Kinderschutz und Erkennung von Mangelernährung. Zusätzlich wird in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium eine Kampagne zur Wichtigkeit von Geburtsurkunden einschliesslich Registrierungsmöglichkeit durchgeführt.	
Begünstigte	6788 Personen	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 470 589
Beantragter Beitrag		Fr. 120 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 350 589
	Andere	Fr. 0
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**10. WWF Schweiz
(Barefoot College – Frauen des Lichts)**

Gesuchsteller/in	Stiftung WWF Schweiz, Zürich	
Land/Region	Madagaskar (HDI 173), Regionen Northern Highlands, Northern Mozambique Channel, Manambolo Tsiribihina und Mahafaly	
Vorhaben	In Madagaskar haben nur 20% der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität; in ländlichen Gegenden sind es sogar nur 5%, und die Lichtversorgung ist alles andere als nachhaltig. Das Projekt bezweckt, eine sozioökonomische Entwicklung in den ländlichen und an Fauna und Flora besonders artenreichen Gegenden zu fördern und die Gemeinschaften zu stärken, die natürliche Ressourcen nutzen. So kann die Bevölkerung über ein nachhaltig und gerecht verwaltetes natürliches Kapital verfügen, was ihr selbst, der Natur und zukünftigen Generationen zugutekommt. Dazu werden erwachsene Frauen aus ländlichen Regionen Madagaskars zu Solartechnikerinnen ausgebildet. Mit praktischem Bildmaterial (die meisten der Frauen sind Analphabetinnen) lernen die Teilnehmerinnen die Technologie der Solarzellen kennen. Nach ihrer sechsmonatigen Ausbildung kehren sie ausgestattet mit Geräten und Ersatzteilen in ihre Regionen zurück, um dort die neu erworbenen Fähigkeiten gewinnbringend für alle einzusetzen. Ein «Solarkomitee» im Dorf stellt das langfristige Management des Elektrizitätsdienstes sicher. Ein Teil der Absolventinnen wird wiederum als Ausbilderinnen der nächsten Solaringenieurinnen engagiert.	
Begünstigte	Rund 1800 Haushalte	
Kosten	(einschliesslich 13% PBK)	Fr. 104 271
Beantragter Beitrag		Fr. 99 271
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	Andere	Fr. 5 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**11. HEKS
(Stabile Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS), Zürich	
Land/Region	Niger (HDI 189), Regionen Maradi und Zinder	
Vorhaben	Die Sahelzone leidet zurzeit unter einer verheerenden Dürre. Das beeinträchtigt die Ernten der Bauernfamilien und verschlimmert die ohnehin prekäre Ernährungssituation. Hauptziel des Projekts ist die Erhöhung der Produktion der Grundnahrungsmittel Hirse und Bohnen und damit die Verbesserung der Ernährungssicherheit der Produzentenfamilien. Die Bäuerinnen und Bauern verwenden ein auf die lokalen Bedingungen abgestimmtes Hirse- und Bohnensaatgut, das höhere Erträge abwirft. Ein weiteres Ziel ist die Verarbeitung der Erntereste zu Viehfutter. Einen besonderen Fokus legt das Projekt auf von Frauen und Minderjährigen geführte Haushalte.	
Begünstigte	Rund 7200 Haushalte bzw. rund 50 000 Personen	
Kosten	(einschliesslich 14% PBK)	Fr. 208 828
Beantragter Beitrag		Fr. 80 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 48 828
	DEZA	Fr. 30 000
	Andere	Fr. 50 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**12. Solidarität mit der Welt
(Berufsbildung und Einkommensförderung in Nordost-Nigeria)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Solidarität mit der Welt, Wädenswil	
Land/Region	Nigeria (HDI 163), Adamawa State, Borno State, Plateau State, Kaduna State	
Vorhaben	Ungefähr 40% der nigerianischen Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Das Projekt bezweckt, besonders benachteiligte Frauen und Jugendliche durch eine Berufsausbildung und darin integrierte Kurse und Aktivitäten zu Themen wie Alphabetisierung, Frauenrechte, Hygiene, Traumaverarbeitung usw. zu fördern und es ihnen zu ermöglichen, sich und ihre Familien zu ernähren und ein Leben in Würde zu führen. Durch die erlernten Fähigkeiten und das erlernte Wissen sollen sowohl die Resilienz der Begünstigten als auch deren aktivere Teilnahme am öffentlichen Leben sowie deren Reintegration in die Gesellschaft (im Falle der Jugendlichen) gefördert werden. Das Projekt umfasst unter anderem den Betrieb von Ausbildungszentren (theoretische und praktische Berufsausbildung, Alphabetisierung, Hygiene usw.), psychosoziale Unterstützung und Traumaverarbeitung, Rehabilitation und Abgabe von Arbeitsutensilien (z. B. Nähmaschinen, Computer usw.).	
Begünstigte	Direkt 335 Frauen und Jugendliche	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 166 750
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 58 750
	DEZA	Fr. 8 000
	Andere	Fr. 40 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**13. Skat Foundation
(Sauberes Trinkwasser und Ernährungssicherheit für Gemeinden in Sambia
und Tansania)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Skat Foundation, St. Gallen	
Land/Region	Sambia (HDI 154), Bezirk Petauke, sowie Tansania (HDI 160), Bezirke Njombe und Mbeya	
Vorhaben	<p>In beiden Projektgebieten ist der Zugang zu Trinkwasser ungenügend, insbesondere für die Bevölkerung, die ausserhalb der Städte wohnt. Zudem sind Armut und Hunger in diesen kleinbäuerlichen Gesellschaften weit verbreitet. Diese Herausforderungen werden durch den Klimawandel zusätzlich verstärkt. Das Projekt bezweckt, den Zugang zu Wasser zum Trinken und für den Hausgebrauch sowie für produktive Zwecke zu verbessern und gleichzeitig die Produktion von Nahrungsmitteln zu diversifizieren und nachhaltiger zu gestalten. Einerseits werden Kapazitäten im lokalen Gewerbe ausgebaut, im Wesentlichen durch technische und unternehmerische Ausbildungen von Handwerkerinnen und Handwerkern (vor allem Mechanikerinnen und Mechaniker, die Pumpen produzieren und Bohrlöcher bohren) und deren Begleitung (Coaching), um sie bei der Entwicklung ihrer Kleinunternehmen zu unterstützen. Gleichzeitig wird durch gezielte Werbekampagnen und Demonstrationsobjekte eine Nachfrage geschaffen mittels gezielter Promotionskampagnen (Präsentation der Technologien und Produkte an Messen, Märkten usw.) und strategisch ausgewählter Demonstrationsobjekte.</p>	
Begünstigte	20 000 Personen erhalten direkt langfristigen Zugang zu Wasser in Haushaltsnähe, 1000 Personen können ihre Ernährungssicherheit verbessern sowie 100 Handwerkerinnen und Handwerker werden im Bau von Bohrlöchern und Pumpen ausgebildet.	
Kosten	(einschliesslich 9% PBK)	Fr. 296 000
Beantragter Beitrag		Fr. 80 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	DEZA	Fr. 60 000
	Andere	Fr. 156 000
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**14. Mission am Nil
(Landwirtschaftliches Ausbildungszentrum Burega, Kigoma)**

Gesuchsteller/in	Verein Mission am Nil International, Knonau	
Land/Region	Tansania (HDI 160), Region Kigoma	
Vorhaben	Tansania gehört zu den politisch stabilsten und friedlichsten Ländern Ostafrikas, ist jedoch von grosser Armut geprägt. In einem stationären Ausbildungsbetrieb sollen junge Frauen und Männer in biologischer Landwirtschaft nach den Grundlagen der Konservierenden Landwirtschaft (Conservation Agriculture) theoretisch und praktisch ausgebildet werden. Im Weiteren umfasst diese Ausbildung die Förderung von wirtschaftlichem Denken und Handeln, der Lebens- und Sozialkompetenz und der Gleichstellung von Frau und Mann. Nach einem Jahr kehren die jungen Frauen und Männer in ihre Herkunftsdörfer zurück und werden dort noch ein halbes Jahr lang begleitet. In der Dorfarbeit wird Grundlagenwissen zur Konservierenden Landwirtschaft mittels Aufbauseminaren und unter Einbezug der Lernenden aus dem stationären Ausbildungsbetrieb vermittelt.	
Begünstigte	Direkt 15 Auszubildende, indirekt die Dorfgemeinschaften und ihr Umfeld	
Kosten	(einschliesslich 10% PBK)	Fr. 99 000
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 15 000
	DEZA	Fr. 24 000
	Andere	Fr. 0
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**15. Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
(Unterstützung im Bildungsprozess der Grundschul Kinder von Mbozi in Tansania)**

Gesuchsteller/in	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen	
Land/Region	Tansania (HDI 160), Region Songwe	
Vorhaben	<p>Tansania hat zwar den universellen Zugang zur Grundschulbildung praktisch erreicht, allerdings ist die Unterrichtsqualität mit starken regionalen Unterschieden ein grosses Problem. Damit sich der Bildungsprozess von Kindern ab der Grundschule nachhaltig verbessert, konzentriert sich das Projekt auf die Förderung von Lehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern in verschiedenen pädagogischen Lehrmethoden und Managementfähigkeiten. In den Dörfern werden Kinderschutzkomitees aufgebaut und ihre Mitglieder zu Kinderrechten geschult sowie die Eltern auf die Bedeutung von Bildung sensibilisiert.</p> <p>Als direkte Konsequenz verbessert sich die Unterrichtsqualität, die Jungen und Mädchen erreichen die vorgegebenen Bildungsziele, können Selbstvertrauen entwickeln, setzen ihre Ausbildung fort und können sich später aktiv an den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der Gesellschaft beteiligen.</p>	
Begünstigte	19 128 Schülerinnen und Schüler (6602 Kinder der 1.+2. Klasse, 12 526 Kinder der 3.–7. Klasse), 278 Lehrpersonen, 130 Mitglieder der Schulleitung und der -aufsicht, 95 Bildungsbeamtinnen und -beamte und 4500 Eltern	
Kosten	(einschliesslich 14% PBK)	Fr. 473 700
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 54 800
	DEZA	Fr. 96 100
	Andere	Fr. 232 800
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**16. Brücke – Le Pont
(Mehr Ernährungssicherheit dank dem Aufbau der Wertschöpfungsketten
von Kochbananen und Brot aus einheimischem Mehl)**

Gesuchsteller/in	Verein Brücke – Le Pont, Zürich	
Land/Region	Togo (HDI 162), Regionen Kara, Savanes, Centrale, Plateaux und Maritime	
Vorhaben	Togo ist eines der kleinsten Länder in Afrika. Fast ein Drittel der Bevölkerung leidet an chronischer Unterernährung, denn es fehlt an gesunden und erschwinglichen Nahrungsmitteln. Das Projekt erhöht die Ernährungssicherheit der Bevölkerung, indem es die lokale Nahrungsproduktion quantitativ und qualitativ verbessert. Es fördert die Produktion und Vermarktung von Brot mit gesünderem einheimischem Getreide wie Sorghum-Hirse und Soja sowie Mehl aus der Maniokknolle. Damit unterstützt es die lokale Wirtschaft und insbesondere Mehlproduzentinnen und -produzenten und Bäckerinnen und Bäcker. Projekteinhalte sind der Aufbau einer neuen, national anerkannten Bäcker Ausbildung, Sensibilisierungskampagnen, Informationstreffen und Verhandlungen zwischen den Finanzinstitutionen und den Begünstigten, Schulungen im Umgang mit Krediten und zur Finanzierung von Werkzeugen oder Produktions- und Vermarktungsaktivitäten usw.	
Begünstigte	Direkt rund 8660 Menschen Indirekt rund 235 000 Personen	
Kosten (einschliesslich 15% PBK)		Fr. 222 487
Beantragter Beitrag		Fr. 120 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	DEZA	Fr. 50 000
	Andere	Fr. 52 487
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**17. SAM global
(Sekundarschule Moustakhbal wa Radja', Tschad)**

Gesuchsteller/in	Verein SAM global, Winterthur	
Land/Region	Tschad (HDI 190), Region Chari-Baguirmi	
Vorhaben	Die schulische Grundbildung ist ein Grundpfeiler der Gesellschaft und die Basis für die Entwicklung eines Landes. SAM global engagiert sich seit 2011 in Bildungsprojekten im Tschad. Seit 2020 wird im Schulkomplex Moustakhbal wa Radja' der gesamte Primarschulzyklus einschliesslich Kindergarten angeboten und rund 285 Schülerinnen und Schüler erhalten einen qualitativ guten Unterricht. Die Nachfrage nach einer weiterführenden Ausbildung auf Sekundarstufe ist gross. Das Projekt sieht vor, dass die Sekundarschule im Herbst 2023 ihren Betrieb aufnimmt. Die vorliegende Phase I umfasst dabei den Aufbau der nötigsten Infrastruktur und den Ausbau eines gesamten Sekundarschulzyklus (6. bis 9. Klasse).	
Begünstigte	Im ersten Jahr 150, danach 200 Sekundarschülerinnen und -schüler jährlich und ihre Familien	
Kosten	(einschliesslich 7% PBK)	Fr. 152 591
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 32 561
	Andere Organisationen	Fr. 24 390
	Andere	Fr. 35 640
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

18. Horyzon
(«Hope Beyond Borders» – Bessere Perspektiven für Geflüchtete)

Gesuchsteller/in	Stiftung Horyzon, Olten	
Land/Region	Uganda (HDI 166), Kiryandongo und Adjumani	
Vorhaben	<p>Uganda ist eines der grössten Aufnahmeländer für Geflüchtete in der ganzen Welt und hat etwa 1,5 Mio. Menschen aufgenommen. Die hohe Zahl an Geflüchteten überfordert die Kapazitäten der nationalen Strukturen. Das Projekt setzt auf unterschiedlichen Ebenen an, damit sich südsudanesische Jugendliche, insbesondere junge Frauen, in den Flüchtlingsiedlungen aktiv für die Förderung von Gerechtigkeit und Frieden sowohl in ihrem Gastland Uganda als auch in ihrem Herkunftsland Südsudan einsetzen können. Nach einer zweijährigen Pilotphase (2021–2022) in der Kiryandongo-Flüchtlingsiedlung wird das Projekt nun auf die Adjumani-Siedlung ausgeweitet. Das Projekt umfasst Massnahmen auf drei Ebenen: Auf der Mikroebene werden die Jugendlichen individuell und gemäss ihren aktuellen Bedürfnissen betreut, sei es durch psychosoziale Unterstützung oder durch die Bereitstellung von Informationen im reproduktiven Gesundheitsbereich. Zudem wird eine Verbesserung der individuellen wirtschaftlichen Lebensumstände angestrebt. Auf der Mesoebene werden die Jugendlichen zu Friedensförderinnen und -förderern ausgebildet. Jugendliche mit besonders ausgeprägten Führungskompetenzen können auf der Makroebene aktiv werden. Dafür werden Dialoge mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern geführt und politische Veränderungsprozesse angestossen, die zu mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Gemeinschaft führen sollen.</p>	
Begünstigte	Direkt rund 800 Personen (Teilnahme an Aktivitäten) Indirekt rund 1200 Personen (Sensibilisierungskampagnen)	
Kosten	(einschliesslich 14% PBK)	Fr. 162 225
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 10 000
	DEZA	Fr. 40 000
	Andere	Fr. 52 225
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

2.2 Projekte in Asien (Projekte Nrn. 19–20)

19. Terre des hommes – Kinderhilfe (Ein gemeindegeführter Ansatz für eine digital gestützte Gesundheitsversorgung für Kinder unter 5 Jahren)

Gesuchsteller/in	Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe, Lausanne	
Land/Region	Indien (HDI 132), Bundesstaat Jharkhand	
Vorhaben	Indien weist auch heute noch eine sehr hohe Sterblichkeit von Säuglingen auf (20,3 von 1000 Lebendgeburten innerhalb der ersten 7 Tage). Deshalb hat die Gesuchstellerin 2020 ein Pilotprojekt für die Einführung einer digital gestützten Gesundheitsversorgung durch die Anwendung leDA (Integrated e-Diagnostic Approach) im Bezirk Ranchi aufgebaut. Das erfolgreiche Pilotprojekt soll nun auf den gesamten Bundesstaat Jharkhand (1600 Zentren der medizinischen Grundversorgung) ausgeweitet werden. Die Anwendung unterstützt das Pflegepersonal bei der Beurteilung und Behandlung von Kindern, enthält Hinweise zur korrekten Abgabe von Arzneimitteln, umfasst ein E-Learning für das Pflegepersonal sowie ein zentrales Informationssystem für die Gesundheitsbehörden.	
Begünstigte	Potenziell 2,9 Mio. Kinder und ihre Mütter (innerhalb der 15 Monate der Projektdauer), 1600 Kliniken für die primäre Gesundheitsversorgung, 7440 staatliche Angestellte im Gesundheitswesen	
Kosten	(einschliesslich 10% PBK)	Fr. 844 992
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 72 000
	DEZA	Fr. 0
	Andere	Fr. 712 992
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**20. Ärzte ohne Grenzen
(Medizinische Versorgung und Bekämpfung von Epidemien in der Bekaa-Ebene,
Libanon)**

Gesuchsteller/in	Verein Ärzte ohne Grenzen, Genf	
Land/Region	Libanon (HDI 112), Bekaa-Ebene	
Vorhaben	Im Libanon schien in den vergangenen Jahren eine Krise die nächste zu jagen. Inflation, politische Instabilität und soziale Unruhen prägen das Land. Das Projekt bezweckt, die Krankheits- und Sterblichkeitsrate der Bewohnerinnen und Bewohner der Bekaa-Ebene zu senken. Es soll strukturelle Lücken in der medizinischen Grundversorgung schliessen, damit die am stärksten vernachlässigten Menschen Zugang zu der Gesundheitsversorgung erhalten, die sie benötigen; insbesondere in den Bereichen chronische Krankheiten, Pädiatrie, psychologische Unterstützung sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit. 2023 wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Gesundheitsförderung und Prävention von Epidemien wie Cholera gelegt.	
Begünstigte	2023 sollen rund 281 000 Patientinnen und Patienten versorgt werden, darunter etwa 97 500 Geflüchtete aus Syrien und 183 500 bedürftige Libanesinnen und Libanesen	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 6 905 288
Beantragter Beitrag		Fr. 120 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	DEZA	Fr. 0
	Andere	Fr. 6 785 288
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

2.3 Projekte in Lateinamerika (Projekte Nrn. 21–28)

21. HELVETAS

(Chala-i: Junge Menschen in Bolivien entfalten ihr Potenzial und bauen erfolgreiche Kleinunternehmen auf)

Gesuchsteller/in	Verein HELVETAS Swiss Intercooperation, Zürich	
Land/Region	Bolivien (HDI 118), Stadt Sucre und vier weitere Bezirke im Departamento Chuquisaca	
Vorhaben	Bolivien ist ein multikulturelles und vielfältiges Land mit einer jungen Bevölkerung: Von den 12 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern ist ein Drittel unter 15 Jahre und über ein Viertel zwischen 15 und 29 Jahre alt. Viele dieser jungen Menschen zieht es in die Städte, wo sie mehrheitlich in prekären Verhältnissen leben. Das Projekt zielt darauf ab, dass junge Menschen ihr Potenzial ausschöpfen und neben ihrer Ausbildung erfolgreich eigene Unternehmen aufbauen, ein Leben in Würde führen und weiteren jungen Leuten Einkommensmöglichkeiten bieten können. Es umfasst die Förderung von Jungunternehmen, Schaffung und Vermittlung von Arbeitsplätzen sowie die Förderung eines günstigen Umfelds für die Gründung und Entwicklung von Unternehmen, insbesondere mittels Vermittlung und Beratung.	
Begünstigte	350 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer (davon die Hälfte Frauen und 65% Zugezogene) bei der Gründung und Führung von Unternehmen, 400 junge Menschen (darunter die Hälfte Frauen und 85% Zugezogene) bei der Suche einer würdigen Beschäftigung und 200 Personen beim Erhalten ihrer Arbeitsstelle für mindestens ein Jahr	
Kosten	(einschliesslich 14% PBK)	Fr. 274 371
Beantragter Beitrag		Fr. 120 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	DEZA	Fr. 20 000
	Andere	Fr. 134 371
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**22. Swisscontact
(Nuevas Oportunidades: Berufliche Eingliederung von rückkehrenden Migrantinnen und Migranten)**

Gesuchsteller/in	Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, Zürich	
Land/Region	El Salvador (HDI 125), Städte La Paz, San Salvador, San Miguel, Santa Ana und Usulután	
Vorhaben	<p>Das Projekt verbessert die Lebensbedingungen von in den heimischen Arbeitsmarkt in El Salvador zurückkehrenden Migrantinnen und Migranten gemäss dem Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe». Die Problematik der Rückkehr-Migration hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, zumal wegen der neuen Richtlinien der USA Menschen vermehrt rückgeführt werden. Häufig werden die Rückkehrenden im eigenen Land kriminalisiert und diskriminiert, obwohl die überwältigende Mehrheit von ihnen nicht vorbestraft ist. Um die erfolgreiche soziale und wirtschaftliche Wiedereingliederung zu erleichtern, arbeitet das Projekt mit öffentlichen, privaten, zivilgesellschaftlichen und akademischen Akteurinnen und Akteuren wie Berufsschulen, Berufskammern und Ministerien zusammen. Dank dieser Zusammenarbeit entstehen neue oder verbesserte Dienstleistungen für die Rückkehrenden und ihre Familien. Das Projekt umfasst: 1) die Zertifizierung von fachlichen Fähigkeiten, welche die Rückkehrenden während ihres Auslandsaufenthalts erworben haben, 2) ein Coaching-Angebot zur besseren Eingliederung in den Arbeitsmarkt, 3) gezielte Förderung des Unternehmertums und 4) Wissensaustausch und engere interinstitutionelle Koordination von Organisationen, die sich um Migrantinnen und Migranten kümmern. Das Ziel ist es, ein System aufzusetzen, das es Rückkehrerinnen und Rückkehrern ermöglicht, eine Anstellung zu finden oder sich selbstständig zu machen und sich somit der Armut entziehen zu können.</p>	
Begünstigte	Direkte Begünstigte des Projekts sind 1000 Rückkehrende mit Migrationshintergrund (davon 20% Frauen), die mindestens zwei Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet haben und dann gezwungen waren, nach El Salvador zurückzukehren.	
Kosten	(einschliesslich 14% PBK)	Fr. 511 176
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	Andere Organisationen	Fr. 138 000
	Andere	Fr. 273 176
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

23. Fastenaktion

(Guatemala: Recht auf Land, Nahrung und Selbstbestimmung in Alta Verapaz)

Gesuchsteller/in	Stiftung Fastenaktion, Katholisches Hilfswerk Schweiz, Luzern	
Land/Region	Guatemala (HDI 135), Departement Alta Verapaz	
Vorhaben	Guatemala weist einige der schlechtesten Werte der Sozial- und Gesundheitsindikatoren Lateinamerikas auf. Am dramatischsten ist die Armut in Departementen mit mehrheitlich indigenen Völkern wie Alta Verapaz, Sololá und Totonicapán. Grund dafür sind die verschiedenen Formen von Diskriminierung der indigenen Bevölkerung. Das vorliegende Projekt begleitet indigene Gemeinschaften bei der Wahrnehmung ihres Rechts auf Land, Nahrung und Selbstbestimmung sowie bei der Förderung der Frauen. Es baut auf den Erfolgen der Vorphase auf, die zwischen Februar 2021 und Dezember 2022 umgesetzt wurde. Das Projekt arbeitet darauf hin, das Land auf den Namen beider Ehepartner zu legalisieren. Im Rahmen der agrarökologischen Komponenten des Projekts werden einheimisches Saatgut und traditionelle Landwirtschaftspraktiken wiederbelebt. Die Familien werden zur Saatgutgewinnung und -vermehrung geschult und organisieren diese selbst. Auch die Wiederaufforstung von Flächen ohne Waldbedeckung wird durch das Projekt gefördert. Frauen einer Gemeinschaft werden von Animatorinnen der Partnerorganisation ermuntert, sich zu einer Spargruppe zusammenzuschliessen.	
Begünstigte	Direkt 780 Familien mit rund 3900 Familienmitgliedern Indirekt 2400 Familien mit 12 000 Familienmitgliedern der Projektregion und -umgebung	
Kosten	(einschliesslich 11% PBK)	Fr. 450 414
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 6 380
	DEZA	Fr. 71 277
	Andere	Fr. 272 757
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**24. Solidar Suisse
(Frauenorganisationen kämpfen für ein Leben ohne Gewalt)**

Gesuchsteller/in	Verein Solidar Suisse, Zürich	
Land/Region	Guatemala (HDI 135), Zentrum und Norden, sowie Honduras (HDI 137), Norden	
Vorhaben	Guatemala und Honduras gehören weltweit zu den Ländern mit den höchsten Mordraten und weisen eine enorm hohe Rate an geschlechtsspezifischer Gewalt auf. Das Projekt bezweckt 1) Stärkung der Opferhilfe: Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, erhalten eine integrale Betreuung. 2) Prävention: Gezielte Aktionen tragen zur Reduktion von geschlechtsspezifischer Gewalt in insgesamt 17 Gemeinden und 5 Departementen bei. 3) Organisationsentwicklung: Lokale NGOs stärken ihre Ansätze zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt durch den Austausch von Wissen und Praktiken. Das Projekt setzt auf die Förderung von Strategien, die das Potenzial haben, geschlechtsspezifische Gewalt nachhaltig einzudämmen. Dazu gehören Kampagnen in den sozialen Medien, die Ausbildung und Sensibilisierung von Schulkindern, Jugendlichen und Frauen sowie politisches Lobbying und Verankerung von Gleichstellungspolitiken auf Gemeindeebene.	
Begünstigte	Direkt 1320 Personen (Opfer von Gewalt, Jugendliche, Vertreterinnen von Frauennetzwerken, Mitglieder von NGOs und Basisorganisationen, Menschenrechtsverteidigerinnen, Gemeindebehörden) Indirekt 25 650 Personen (Familienangehörige, Mitglieder von Basisorganisationen, Jugendliche)	
Kosten	(einschliesslich 12% PBK)	Fr. 330 277
Beantragter Beitrag		Fr. 120 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 50 000
	DEZA	Fr. 100 000
	Andere	Fr. 60 277
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

25. Peace Watch Switzerland (Sicherheit und Handlungsspielraum für Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger und zivilgesellschaftliche Organisationen in Honduras)		
Gesuchsteller/in	Verein Peace Watch Switzerland (PWS), Zürich	
Land/Region	Honduras (HDI 137), Departemente Francisco Morazán, Choluteca, Valle und La Paz	
Vorhaben	<p>Honduras ist geprägt von Armut, Ungleichheit und einem eklatanten Mangel an Sicherheit (menschliche Sicherheit und Rechtssicherheit) für die Bevölkerung. Dazu kommen Korruption und eine erschreckende Rechtsunsicherheit. Bäuerliche Gemeinden, ihre Basisorganisationen und Führungspersonen sowie Menschenrechtsorganisationen, Netzwerke, Anwältinnen und Anwälte bitten PWS um internationale Präsenz und Begleitung, um in ihrem Kampf für die Respektierung der Menschenrechte und verfassungsmässigen Rechte nicht chancenlos zu bleiben. Zu solchen Aktivitäten gehören: Gerichtsverhandlungen, Behördenkontakte lokal, regional oder in der Hauptstadt, Kundgebungen, Workshops und interne Veranstaltungen. Durch die internationale Präsenz und Begleitung von PWS sowie die strategische Vernetzung von PWS mit anderen Akteuren erhalten die Menschen leibliche Sicherheit und Rechtssicherheit. Internationale Präsenz stärkt gerichtliche Prozesse als Strategie im Kampf um Mitsprache und Mitbestimmung, ermutigt die Menschen, im eigenen Recht aktiv zu werden und sich mit gewaltfreien Mitteln für ihre Rechte und bessere Lebensperspektiven einzusetzen.</p>	
Begünstigte	<p>Direkt 50 Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger, davon rund 20% Frauen, 50 NGO-Mitarbeitende, davon rund 40% Frauen und 6 Anwältinnen und Anwälte Indirekt rund 50 000 Menschen</p>	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 259 540
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	DEZA	Fr. 18 500
	Andere	Fr. 141 040
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**26. Caritas Schweiz
(Eigenständigkeit für venezolanische Migrantinnen und Migranten)**

Gesuchsteller/in	Verein Caritas Schweiz, Luzern	
Land/Region	Kolumbien (HDI 88) und Brasilien (HDI 87), Regionen Bogotá (Kolumbien) und Recife (Brasilien)	
Vorhaben	<p>Venezuela, das Land mit den meisten Erdölreserven der Welt, steckt seit über zehn Jahren in einer grossen politischen und wirtschaftlichen Krise. Nach Angaben des UNO-Flüchtlingshilfswerks (Stand Dezember 2022) haben über 7,1 Mio. Venezolanerinnen und Venezolaner ihr Land verlassen. Der grösste Teil migrierte in die Nachbarländer Kolumbien, Peru, Bolivien und Brasilien. Caritas Schweiz führt in Kolumbien und Brasilien ein Pilotprojekt zur nachhaltigen Integration venezolanischer Migrantinnen und Migranten durch. Durch den langfristigen Ansatz sollen die Geflüchteten von der kurzfristigen humanitären Hilfe loskommen und ihre Existenz in den Aufnahmeländern nachhaltig und eigenständig sichern können. Das Projekt folgt dem sogenannten Graduation Approach. Dieser ermächtigt die Begünstigten Schritt für Schritt den Weg aus der Armut zu finden. Durch gezielte Interventionen (Workshops, Coachings, finanzielle Unterstützung usw.), die direkt auf die Begünstigten abgestimmt werden, gelingt es, die Menschen wirksam aus der Armut zu führen. Sie werden dabei unterstützt, ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten zu verbessern und sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Zugang zum Arbeitsmarkt stärkt die finanzielle Stabilität der Migrantinnen und Migranten langfristig und nachhaltig.</p>	
Begünstigte	Das Projekt beginnt mit 240 Haushalten (120 in Bogotá und 120 in Recife); insgesamt profitieren rund 960 Begünstigte.	
Kosten	(einschliesslich 7% PBK)	Fr. 1 530 222
Beantragter Beitrag		Fr. 100 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 700 000
	DEZA	Fr. 0
	Andere	Fr. 730 222
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**27. terre des hommes schweiz
(Jugendliche mit ökologischer Landwirtschaft gegen den Klimawandel)**

Gesuchsteller/in	Verein terre des hommes schweiz (Sektion deutsche Schweiz), Basel	
Land/Region	Nicaragua (HDI 126), Distrikt Jinotega	
Vorhaben	Nicaragua ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. 43% der Bevölkerung leben in Armut. Besonders betroffen sind die indigene Bevölkerung, Frauen und Jugendliche. Das Projekt bezweckt, strukturelle Ursachen für die systemische Ausgrenzung von jungen Menschen im Alter von 17–26 Jahren vom Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen in den ländlichen Gebieten des Trockenkorridors von Jinotega zu beseitigen. Es leistet einen Beitrag zur Ernährungssicherheit, Gleichstellung der Geschlechter im Zugang zu Ressourcen, menschenwürdigen Arbeit und für ein sicheres Einkommen. Dieser erfolgt durch theoretische und praktische agroökologische Ausbildung in Zusammenarbeit mit einem bereits bestehenden Netzwerk von Promotorinnen und Promotoren der Agroökologie, Gemeindeveranstaltungen für junge Menschen, Jugendcamps, Workshops, begleitete Selbsthilfegruppen usw.	
Begünstigte	Direkt 360 Jugendliche und junge Erwachsene Indirekt 1580 Personen	
Kosten	(einschliesslich 10% PBK)	Fr. 264 439
Beantragter Beitrag		Fr. 190 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 30 000
	DEZA	Fr. 25 000
	Andere	Fr. 19 439
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**28. TearFund Schweiz
(Berufsbildung mit Zukunft / Eine handwerkliche Ausbildung für Jugendliche in Peru)**

Gesuchsteller/in	Verein TearFund Schweiz, Zürich	
Land/Region	Peru (HDI 84), Region Apurímac	
Vorhaben	Eine gute handwerkliche Ausbildung zu absolvieren, ist in Peru unüblich. Es gibt zwar Berufsschulen, doch deren Qualität ist oft mangelhaft. In Anlehnung an das Schweizer Berufsbildungssystem hat das Projekt das Ziel, die Qualität der Ausbildung in den Berufsbildungszentren zu verbessern und Jugendliche für eine gute Berufsausbildung zu motivieren. So erlernen diese handwerkliche, unternehmerische und soziale Kompetenzen, dank denen sie später ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Das Projekt bildet Lehrpersonen der Berufsbildungszentren in der Projektregion handwerklich und pädagogisch aus und vernetzt sie mit den Sekundarschulen und der Bildungsbehörde. Auch die Lehrpersonen der Sekundarschulen werden geschult, sodass sie den Schülerinnen und Schülern verschiedene handwerkliche Tätigkeiten (u. a. Nähen, Werken) beibringen können und diesen damit ermöglichen, sich für eine Berufsrichtung zu entscheiden.	
Begünstigte	Direkt 1902 Personen (Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen) Indirekt 6162 Personen (Familienangehörige)	
Kosten	(einschliesslich 15% PBK)	Fr. 112 800
Beantragter Beitrag		Fr. 60 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 42 800
	DEZA	Fr. 10 000
	Andere	Fr. 0
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

2.4 Projekte in Osteuropa (Projekte Nrn. 29–31)

29. IAMANEH

(Kinder haben Rechte – Betreuung und Schutz von Strassenkindern)

Gesuchsteller/in	Verein IAMANEH Schweiz, Basel	
Land/Region	Bosnien-Herzegowina (HDI 74), Tuzla	
Vorhaben	<p>Der Bosnienkrieg wurde 1995 durch das Friedensabkommen von Dayton beendet. Die Spaltung des Landes wird jedoch wieder tiefer. In einer besonders schwierigen Situation befinden sich die intern vertriebene Bevölkerung sowie die Roma. Sie werden diskriminiert und haben fast keinen Zugang zu kommunalen Dienstleistungen, Infrastruktur, Bildung oder Arbeitsmarkt. Das Projekt bezweckt Verbesserung der Lebensbedingungen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die Ausbeutung und Gewalt ausgesetzt sind. Das bestehende Tageszentrum für Strassenkinder wird in ein Beratungs- und Interessenvertretungszentrum für die Rechte des Kindes umgewandelt. Neu berät das Zentrum Familien und Kinder, klärt diese über ihre Rechte auf und unterstützt sie dabei, diese einzufordern. Weiterhin werden 20 Kinder täglich mit einer Mahlzeit und Wäscheservice unterstützt, sie bekommen schulische Unterstützung und können an weiteren pädagogischen, kreativen und integrativen Aktivitäten teilnehmen. Opfer von Gewalt oder Menschenhandel werden ebenfalls betreut und an angeeignete Fachstellen weitervermittelt. Kinder und ihre Familien in abgelegeneren Gemeinden werden durch mobile Teams erreicht und bekommen schulische Unterstützung, Beratung und Betreuung. Mobile Teams beraten auch Familien und unterstützen sie darin, ihre Rechte zu kennen und einzufordern. In den Dörfern finden Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten statt, die sich mit Gesundheitsförderung, Sexualaufklärung sowie der Prävention von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt auseinandersetzen.</p>	
Begünstigte	100–120 sozial benachteiligte Kinder und deren Familien, mindestens 205 Jugendliche sowie die Bevölkerung von zwei Roma- und zwei Nicht-Roma-Gemeinden, rund 450 Fachleute in Behörden und Institutionen sowie mindestens 80 Entscheidungsträgerinnen und -träger auf verschiedenen Kompetenzstufen	
Kosten	(einschliesslich 10% PBK)	Fr. 322 764
Beantragter Beitrag		Fr. 70 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 0
	DEZA	Fr. 50 000
	Andere	Fr. 202 764
Gewährter Beitrag		Fr. 55 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**30. Pädagogische Hochschule Zürich
(FutureS: Future Skills for Sustainable Development in Moldova)**

Gesuchsteller/in	Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), Zürich	
Land/Region	Republik Moldova (HDI 80)	
Vorhaben	Trotz mangelnder Ressourcen befindet sich die Schulbildung in der Republik Moldova bereits seit 2018 in einem Reformprozess. Dieser wird von verschiedenen internationalen Akteuren unterstützt, unter anderem von der DEZA. Das vorliegende Projekt bezweckt, zur Förderung zukunfts- und nachhaltigkeitsorientierter Lebenskompetenzen – future skills – von Kindern und Jugendlichen in der Republik Moldova beizutragen. Gemeinsam mit Hochschulen in der pädagogischen Aus- und Weiterbildung wird ein Unterrichtsprogramm entwickelt, getestet und in weiterer Folge in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen integriert.	
Begünstigte	Direkt rund 10 Dozierende an Hochschulen, mindestens 12 Lehrpersonen in Praxisschulen, rund 40 Studierende in der Ausbildung zur Lehrperson Indirekt mindestens 300 Schülerinnen und Schüler und 600 Angehörige sowie 20–24 Vertreterinnen und Vertreter regionaler Bildungsbehörden	
Kosten	(einschliesslich 7% PBK)	Fr. 403 550
Beantragter Beitrag		Fr. 351 450
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 52 100
	DEZA	Fr. 0
	Andere	Fr. 0
Gewährter Beitrag		Fr. 155 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

**31. Universität Zürich
(Mental Health Surveillance in Ukraine [dt: Beobachtung der psychischen Gesundheit in der Ukraine])**

Gesuchsteller/in	Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI), Universität Zürich (UZH), Zürich	
Land/Region	Ukraine (HDI 77), Personen aus zehn Regionen der Ukraine sowie Ukrainerinnen und Ukrainer mit Wohnsitz in der Schweiz	
Vorhaben	<p>Im März 2022 wurde das Nationale Programm zur psychischen Gesundheit und psychosozialen Unterstützung in der Ukraine für den Zeitraum bis 2030 ins Leben gerufen mit dem Ziel, dringende Aspekte der psychischen Gesundheitsversorgung zu verbessern. Dieses Konzept sieht die Verbesserung der Zugänglichkeit von psychischen Gesundheitsdiensten, die Sensibilisierung für psychische Gesundheit, den Abbau von Diskriminierung und die Angleichung der Bildungsstandards an internationale Normen vor. Das Projekt der UZH bezweckt die Einrichtung einer flexiblen, vor allem digitalen Beobachtung der psychischen Gesundheit von Menschen, die in verschiedenen Teilen der Ukraine oder in der Diaspora (zunächst im Kanton Zürich, weitere Kantone und Länder sind denkbar) leben, um die Prävalenz und die zeitliche Entwicklung von posttraumatischen Belastungsstörungen, Depressionen, Angstzuständen sowie Alkoholmissbrauch und die sozioökonomische Folgen zu bewerten. Es handelt sich um eine prospektive, bevölkerungsbasierte, überwiegend digitale Kohortenstudie, die Personen aus der Allgemeinbevölkerung, die in der Ukraine leben, oder Personen aus der Ukraine mit Flüchtlingsstatus, die im Kanton Zürich wohnen, einbezieht. Das Projekt wird vom EBPI und dem Forschungsteam der UZH koordiniert und wird Synergien mit dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes und dem Nationalen Programm zur psychischen Gesundheit und psychosozialen Unterstützung in der Ukraine nutzen.</p>	
Begünstigte	Indirekt alle knapp 42 Mio. Ukrainerinnen und Ukrainer	
Kosten	(einschliesslich 10% PBK)	Fr. 770 000
Beantragter Beitrag		Fr. 250 000
Weitere Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 150 000
	DEZA	Fr. 300 000
	Andere	Fr. 70 000
Gewährter Beitrag		Fr. 250 000
Begründung	Das Vorhaben entspricht den Kriterien des LFG und der VGF, ebenso den für 2023 geltenden Vergabekriterien EZA.	

3. Übersichtslisten

3.1 Beiträge zugunsten der einzelnen Organisationen

Organisation	Projekt Nr.	Staat(en)	Beitrag in Franken
Ärzte ohne Grenzen	20	Libanon	55 000
Aqua Alimentata	7	Madagaskar	55 000
Biovision	3	Kenia	55 000
Brücke – Le Pont	16	Togo	55 000
Caritas Schweiz	26	Kolumbien/Brasilien	55 000
CBM (Schweiz)	8	Madagaskar	55 000
COMUNDO	4	Kenia	55 000
Enfants du Monde	2	Burkina Faso	55 000
Fastenaktion	23	Guatemala	55 000
HEKS	11	Niger	55 000
HELVETAS	21	Bolivien	55 000
Horyzon	18	Uganda	55 000
IAMANEH	29	Bosnien-Herzegowina	55 000
Medair	5	Kenia	55 000
Mission am Nil	14	Tansania	55 000
Nouvelle Planète	1	Benin	55 000
Pädagogische Hochschule Zürich	30	Republik Moldova	155 000
Peace Watch Switzerland	25	Honduras	55 000
SAM global	17	Tschad	55 000
Save the Children	9	Madagaskar	55 000
Skat Foundation	13	Sambia/Tansania	55 000
Solidar Suisse	24	Guatemala/Honduras	55 000
Solidarität mit der Welt	12	Nigeria	55 000
SolidarMed	6	Leshoto	55 000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	15	Tansania	55 000
Swisscontact	22	El Salvador	55 000
TearFund Schweiz	28	Peru	55 000
Terre des hommes – Kinderhilfe	19	Indien	55 000
terre des hommes schweiz	27	Nicaragua	55 000
Universität Zürich	31	Ukraine	250 000
WWF Schweiz	10	Madagaskar	55 000

3.2 Übersicht zum Engagement in den einzelnen Staaten

Kontinent/Staat	Projekt Nr.	Betrag pro Projekt in Franken	Total pro Land in Franken	Total pro Kontinent in Franken	Total pro Kontinent in %
<i>Afrika</i>					
Benin	1	55 000	55 000		
Burkina Faso	2	55 000	55 000		
Kenia	3	55 000			
	4	55 000			
	5	55 000	165 000		
Leshoto	6	55 000	55 000		
Madagaskar	7	55 000			
	8	55 000			
	9	55 000			
	10	55 000	220 000		
Niger	11	55 000	55 000		
Nigeria	12	55 000	55 000		
Sambia/Tansania	13	55 000	55 000		
Tansania	14	55 000			
	15	55 000	110 000		
Togo	16	55 000	55 000		
Tschad	17	55 000	55 000		
Uganda	18	55 000	55 000		
Afrika total				990 000	50
<i>Asien</i>					
Indien	19	55 000	55 000		
Libanon	20	55 000	55 000		
Asien total				110 000	5
<i>Lateinamerika</i>					
Bolivien	21	55 000	55 000		
El Salvador	22	55 000	55 000		
Guatemala	23	55 000	82 500		
Guatemala/Honduras	24	55 000			
Honduras	25	55 000	82 500		
Kolumbien/Brasilien	26	55 000	55 000		
Nicaragua	27	55 000	55 000		
Peru	28	55 000	55 000		
Lateinamerika total				440 000	22

Kontinent/Staat	Projekt Nr.	Betrag pro Projekt in Franken	Total pro Land in Franken	Total pro Kontinent in Franken	Total pro Kontinent in %
<i>Osteuropa</i>					
Bosnien-Herzegowina	29	55 000	55 000		
Republik Moldova	30	155 000	155 000		
Ukraine	31	250 000	250 000		
Osteuropa total				460 000	23
Total				2 000 000	100

3.3 Übersicht zu den Projektinhalten

Ein Grossteil der berücksichtigten Projekte ist mehreren Sachbereichen zuzuordnen. Deshalb enthält die folgende Übersicht, welche die Schwerpunkte des jeweiligen Projekts wiedergibt, auch Mehrfachnennungen:

Bereiche	Projekte
Land-, Wald-, Wasserwirtschaft	3, 7, 13, 14, 23
Ernährung, Umwelt	3, 8, 9, 10, 11, 16, 27
Kleinunternehmen, Einkommensförderung	1, 21
Sozialpolitik, Verwaltung	4, 18, 22, 23, 25, 26
Gesundheit	5, 6, 19, 20, 31
Frauenförderung	10, 12, 23, 24
(Berufs-)Bildung, Förderung von Kindern und Jugendlichen	2, 4, 6, 12, 15, 17, 21, 27, 28, 29, 30

Die Beträge sind im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2023–2026 eingestellt und der Fonds kann diese Verpflichtungen mit den ihm zugewiesenen Mitteln erfüllen.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Den folgenden Empfängerinnen und Empfängern werden für die genannten Vorhaben die folgenden Beiträge aus dem Gemeinnützigen Fonds gewährt:

1. Nouvelle Planète (Schaffung eines Wirtschaftsgefüges durch den Bau von zwei Maniok- verarbeitungsanlagen in den Dörfern Hékpè und Djikémè)	Fr.	55 000
2. Enfants du Monde (Verbesserung der Unterrichtsqualität in zweisprachigen Schulen, Burkina Faso)	Fr.	55 000
3. Biovision (Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Zentralkenia)	Fr.	55 000
4. COMUNDO (Kenia: Integration junger Menschen in die Arbeitswelt)	Fr.	55 000
5. Medair (Gesundheitsprojekt in Kenia – Nachhaltig verbesserte Gesundheit für Kleinkinder und schwangere sowie stillende Frauen durch Zugang zu Ernährungsleistungen, medizinischer Versorgung, Wissen und sauberem Wasser)	Fr.	55 000
6. SolidarMed (Verbesserte Gesundheit für Jugendliche in Mokhotlong, Lesotho)	Fr.	55 000
7. Aqua Alimenta (Ausbildungszentren für ländliche Entwicklung und Autonomie, Phase II)	Fr.	55 000
8. CBM (Schweiz) (Inklusive Unterstützung und Resilienz im Süden Madagaskars)	Fr.	55 000
9. Save the Children (Verringerung der Armut und Verbesserung des Wohlergehens der Kinder in der Gemeinde Andragnanivo)	Fr.	55 000
10. WWF Schweiz (Barefoot College – Frauen des Lichts)	Fr.	55 000
11. HEKS (Stabile Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier)	Fr.	55 000
12. Solidarität mit der Welt (Berufsbildung und Einkommensförderung in Nordost-Nigeria)	Fr.	55 000
13. Skat Foundation (Sauberes Trinkwasser und Ernährungssicherheit für Gemeinden in Sambia und Tansania)	Fr.	55 000
14. Mission am Nil (Landwirtschaftliches Ausbildungszentrum Burega, Kigoma)	Fr.	55 000
15. Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (Unterstützung im Bildungsprozess der Grundschul Kinder von Mbozi in Tansania)	Fr.	55 000

16.	Brücke – Le Pont (Mehr Ernährungssicherheit dank dem Aufbau der Wertschöpfungsketten von Kochbananen und Brot aus einheimischem Mehl)	Fr.	55 000
17.	SAM global (Sekundarschule Moustakhbal wa Radja', Tschad)	Fr.	55 000
18.	Horyzon («Hope Beyond Borders» – Bessere Perspektiven für Geflüchtete)	Fr.	55 000
19.	Terre des hommes – Kinderhilfe (Ein gemeindegeführter Ansatz für eine digital gestützte Gesundheitsversorgung für Kinder unter 5 Jahren)	Fr.	55 000
20.	Ärzte ohne Grenzen (Medizinische Versorgung und Bekämpfung von Epidemien in der Bekaa-Ebene, Libanon)	Fr.	55 000
21.	HELVETAS (Chala-i: Junge Menschen in Bolivien entfalten ihr Potenzial und bauen erfolgreiche Kleinunternehmen auf)	Fr.	55 000
22.	Swisscontact (Nuevas Oportunidades: Berufliche Eingliederung von rückkehrenden Migrantinnen und Migranten)	Fr.	55 000
23.	Fastenaktion (Guatemala: Recht auf Land, Nahrung und Selbstbestimmung in Alta Verapaz)	Fr.	55 000
24.	Solidar Suisse (Frauenorganisationen kämpfen für ein Leben ohne Gewalt)	Fr.	55 000
25.	Peace Watch Switzerland (Sicherheit und Handlungsspielraum für Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger und zivilgesellschaftliche Organisationen in Honduras)	Fr.	55 000
26.	Caritas Schweiz (Eigenständigkeit für venezolanische Migrantinnen und Migranten)	Fr.	55 000
27.	terre des hommes schweiz (Jugendliche mit ökologischer Landwirtschaft gegen den Klimawandel)	Fr.	55 000
28.	TearFund Schweiz (Berufsbildung mit Zukunft / Eine handwerkliche Ausbildung für Jugendliche in Peru)	Fr.	55 000
29.	IAMANEH (Kinder haben Rechte – Betreuung und Schutz von Strassenkindern)	Fr.	55 000
30.	Pädagogische Hochschule Zürich (FutureS: Future Skills for Sustainable Development in Moldova)	Fr.	155 000
31.	Universität Zürich (Mental Health Surveillance in Ukraine [dt: Beobachtung der Psychischen Gesundheit in der Ukraine])	Fr.	250 000
Total		Fr.	2 000 000

II. Die Gewährung erfolgt unter den Bedingungen und Auflagen, die in den Erwägungen zu den einzelnen Beiträgen genannt sind, sowie unter den folgenden allgemeinen Bedingungen und Auflagen:

- a) Die Empfängerin oder der Empfänger hat der Fondsverwaltung elektronisch die Erfüllung aller Auflagen zuzusichern (Bedingung).
- b) Die Empfängerin oder der Empfänger hat die Fondsverwaltung innert fünf Jahren seit der Gewährung elektronisch um die Auszahlung des Beitrags zu ersuchen und der Fondsverwaltung den Schlussbericht gemäss § 11 Abs. 2 Satz 1 LFG in einer von dieser akzeptierten Fassung einzureichen (Bedingung für diese Auszahlung).
- c) Die Empfängerin oder der Empfänger hat geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption und Kickbacks, zu treffen (Auflage).
- d) Die Empfängerin oder der Empfänger hat den Gemeinnützigen Fonds an geeigneter Stelle als Geldgeber zu erwähnen, wenn möglich unter Verwendung des Logos des Gemeinnützigen Fonds (Auflage).
- e) Ergibt sich nach der Verwirklichung des Vorhabens eine Überfinanzierung, hat die Empfängerin oder der Empfänger dem Gemeinnützigen Fonds davon den Teil zu erstatten, der dem Anteil des Fonds an der Finanzierung des Vorhabens entspricht (Auflage).

III. Die Finanzdirektion wird beauftragt, die Beiträge gemäss Dispositiv I unter Berücksichtigung der Bedingungen und Auflagen gemäss Dispositiv II auszubezahlen.

IV. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

V. Mitteilung an die Empfängerinnen und Empfänger der Beiträge gemäss Dispositiv I (durch die Finanzdirektion), die Genossenschaft Swisslos Interkantonale Landeslotterie, Lange Gasse 20, 4052 Basel, die Finanzkommission des Kantonsrates sowie an die Direktionen des Regierungsrates und die Staatskanzlei.



Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli